



Ausgabe 1, März 2019

PFARRBLATT

wir

HÖCHST | GAISSAU



(VER)WANDELN



(VER)WANDELN



VORBEMERKUNG:

Verwandeln beziehungsweise wandeln hat nur im entferntesten Sinn des Wortes mit Zauberei und Verwandlungskünstlern zu tun. Manchmal kann man einen Wandel, eine Veränderung, historische Wendepunkte benennen und mit Jahreszahlen untermauern – 1789, 1919, 1989–; denn so wie es ist bzw. war, durfte es nicht bleiben. Dann wieder geschieht/geschah ein Wandel, der unaufhaltsam fortschreitet und Schlimmes befürchten lässt, weil manche ihn nicht wahrhaben wollen und zu viele sich weigern, sich selbst und ihren Lebensstil zu verändern – der Klimawandel. Gerade er bräuchte einen Systemwandel, eine Veränderung der alten Systeme, da Kapitalismus, Ausbeutung, Konsum als Lebensmotto, ... eine gerechte Wirtschaft und Verteilung der Güter verhindern und die Mitwelt nachhaltig zerstören. Schließlich gilt: Es wandelt bzw. verwandelt sich alles, was lebendig ist; ob wir es wollen und dabei mitmachen oder nicht.

REVOLUTION

Die Revolutionen, historische Wandlungen, waren sowohl durch Gewalt und Putsch gekennzeichnet, als auch durch weitreichende Veränderungen von sozialen Beziehungen; von Beziehungen der Konkurrenz zu Beziehungen der Kooperation und Solidarität. Der Apostel Paulus glaubte fest daran, dass sich das Reich Gottes innerhalb weniger Jahre ganz durchsetzen und alles Ungerade gerade machen würde. Doch die Christen warten nach mehr als 2000 Jahren immer noch. Die Welt aber ist, während sie warteten, anders geworden. Und Jesus selbst hat Revolutionäre auf der ganzen Welt immer wieder von neuem inspiriert.

NACHHALTIGER WANDEL UND DAS REICH GOTTES BEGINNEN, WENN MENSCHEN IHR DENKEN UND FÜHLEN ÄNDERN

Wahrscheinlich kennen wir Menschen – vielleicht sind wir sogar selber solche –, die die ganze Welt verwandeln, verändern wollen. Sie/wir fordern: Alle Autos auf den Schrottplatz, keine Produktion von Waffen, vegetarische bzw. vegane Ernährung, ...! Solche Menschen vergessen etwas Wichtiges: Die Welt wandelt sich nur, wenn sich der Mensch ändert; nicht schon durch neue Gebote und eine „saftige“ Strafandrohung. Der Mensch ändert sich, wenn sich sein Geist, sein Denken und Fühlen wandeln. Das ist die Grundüberzeugung Jesu und deshalb auch sein Weg; der Weg, auf dem das Reich Gottes kommt/kommen kann.

KEIN WANDEL/KEINE VERWANDLUNG OHNE RADIKALEN SINNESWANDEL

Nachdem man Johannes ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus nach Galiläa und verkündete das Evangelium Gottes. Er sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! Jesus rief den Menschen zu: „Metanoete“. Diese Aufforderung leitet sich vom griechischen Wort *noein* und bedeutet denken und *meta* und heißt „um“ oder „nach“ ab. Jesus sagte den Leuten also: Denkt um, denkt anders als die anderen, anders als die menschliche Logik es nahe legt. Jesus wünscht sich einen Sinneswandel, ein anderes, neues Bewusstsein; dass sich das ganze Leben, das Denken, Reden, Fühlen und Handeln verwandelt! Umkehr ist im Griechischen nicht primär moralbehaftet. Umkehr meint Umdenken, Sinneswandel, Kategorienwechsel: Vertrauen statt Angst, Sein statt Haben, Dienen statt Herrschen, Freundschaft statt Feindschaft, Versöhnung statt Rache, Liebe statt Gleichgültigkeit.

OB WORTGOTTESFEIER ODER MESSE – IMMER GEHT ES UM WANDLUNG/ VERWANDLUNG

Für den überwiegenden Teil der Christen sind die Wandlung und Kommunion Wesensmerkmale und Wesenselemente der Messe. Sie „überhören“ oder verdrängen, dass der Anspruch und die Wirkung des Wortes Gottes, das wir in jedem Gottesdienst hören, die Wandlung des Hörers/der Hörerin und die Kommunion Gottes mit dem Menschen ist – wenn er/sie es sich zu Herzen nimmt. Kommunion meint nicht nur den Empfang des Leibes Christi in der Heiligen Messe, sondern auch das Hören des Wortes Gottes. Gott spricht jede und jeden an, ER kommuniziert mit uns über sein Wort, in dem ER ganz gegenwärtig ist und uns verwandelt. Im Vers 11 im 55. Kapitel spricht Gott im Prophetenbuch Jesaja: „So ist es auch mit dem Wort, das meinen Mund verlässt: Es kehrt nicht leer zu mir zurück, sondern bewirkt, was ich will, und erreicht all das, wozu ich es ausgesandt habe“.

Ich wünsche dir und mir, uns allen, dass wir offen sind für die heilswirksame Begegnung mit dem Wort Gottes und seine verwandelnde Kraft! Ich wünsche dir und mir, das wir in der Fastenzeit das Umdenken, das neue, andere Bewusstsein, den Sinneswandel einüben. Dann können wir Ostern, Auferstehung und Verwandlung feiern. Gesegnete Ostern!

Pfarrer Willi

Im Brief des Apostels Jakobus steht: „Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in Versuchung kommen, Böses zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung. Jeder wird von seiner eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt.“ (Jakobus 1,13f)

Deshalb beten wir:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns in der Versuchung und erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.



UND DA WAREN NOCH...

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ (Afrikanisches Sprichwort)

DANKE AN ...

... das Blumenschmuckteam aus Gaißau und Höchst, für die schöne Gestaltung des Kirchenraumes.

... Erwin Köb für das Bereitstellen der Tannenäste



... Erwin Bauer für den Christbaum in Gaißau.

... Helgar Gerer für die Christbäume in Höchst.

... die Feuerwehrjugend für das Friedenslicht.



... die Mitarbeiter des Bauhofs, die uns rund um die Kirche bei der Schneeräumung unterstützen.

... alle, die beim Gaißauer Adventmarkt mitgeholfen haben.

... unsere Schwestern vom St. Josefshaus, die ihre Räumlichkeiten für Agapen, Sternsingeraktion, Impulsabende, Zusammenkünfte, Dekanatskonferenzen und Sonntagvorabendmessen zur Verfügung stellen.



... das Mesnerteam, die Aushilfsmesner, die Organisten, das Lektorenteam und die Kommunionhelfer für die zusätzlichen Einsätze über die Feiertage.

... Heini Jochum und den gesamten PKR, für das große Engagement rund um die Kirchturmsanierung.



UND ZULETZT: DANKE AN DIE VIELEN UNBEKANNTEN HELFERINNEN UND HELFER!

STERNSINGER 2019

Wir blicken auf eine neuerlich sehr erfolgreiche Sternsinger Aktion 2019 zurück. Als allererstes gilt es unseren Dank auszusprechen: Allen Begleitpersonen, Köchen und Köchinnen, SchneiderInnen und WäscherInnen sowie allen Engagierten hinter den Kulissen ein herzliches Dankeschön und natürlich der größte Dank geht an die 80 Kinder in Höchst und 27 Kinder in Gaißau, die dieses Jahr bei Regen und Schnee zwei Tage lang durchs Dorf gezogen sind.

Begonnen hat das Sternsinger Projekt mit Vorbereitungsabenden. Die Kinder konnten ihr Sternsinger-Gewand auswählen und das Lied und den Spruch proben.

Nach Weihnachten und Neujahr war es dann so weit – die Sternsinger Aktion startete am 5. und 6. Jänner. Am 1. Tag begrüßte unser Pfarrer die Kinder in Höchst und Birgit Dellanoi in Gaißau und segnete sie für ihren Weg. Deutlich war zu spüren, welche Freude die Kinder hatten, nun endlich auf Spendentour zu gehen. Auch ließen sie sich vom Wetter nicht abschrecken. Ebenso ging es am 2. Tag. Nach dem feierlichen Sternsinger Gottesdienst zogen die Kinder los und sammelten bis zum späten Nachmittag Spenden für Projekte in aller Welt. Durch das große Engagement aller Beteiligten Personen konnten dieses Jahr in Höchst € 18.642,00 und in Gaißau € 4.589,00 gesammelt werden.

Sternsinger Team Höchst und Birgit Dellanoi



DANKE FÜR DIE DRUCKKOSTENBEITRÄGE

Herzlich bedanken wir uns bei all jenen, die unserem Aufruf im letzten Heft gefolgt sind und einen Druckkostenbeitrag fürs Pfarrblatt geleistet haben. Sollte es Ihnen entgangen sein, freuen wir uns natürlich über eine Spende. Mit ca. € 10 für vier Ausgaben sind wir kostendeckend. Unsere Bankverbindung: Pfarrblatt Höchst IBAN: AT17 5800 0005 1335 4118 Hypo Bank Höchst. Pfarrblatt Gaißau IBAN: AT71 3743 1000 0571 2013 Raiffeisenbank am Bodensee

CARITAS-HAUSSAMMLUNG IM MÄRZ

Die Caritas-Haussammlung im März steht heuer unter dem Motto „Es ist das Herz, das gibt“. Ihre Spende soll für die Unterstützung und Begleitung von Menschen in Not in Vorarlberg verwendet.

Haussammlung der Caritas:

„ERSTE HILFE IN SOZIALEN NÖTEN“

Wir bitten Sie, die Sammler und Sammlerinnen freundlich aufzunehmen und danken herzlich für Ihre Unterstützung.

EINLADUNG ZUR ERÖFFNUNG / WEIHE JOSEFSKAPELLE IN HÖCHST, 19.03.2019 UM 18:00 UHR.

MIT DOMPFARRER MSGR. RUDOLF BISCHOF, GENERALVIKAR

Sobald die Josefskapelle eröffnet ist, werden folgende Gottesdienste in der Josefskapelle gefeiert:



- **MITTWOCH:** Die Abendmesse an jedem 2., 3. und 4. Mittwoch im Monat findet nun immer in der Josefskapelle statt. Das Jahresgedächtnis (jeden 1. Mittwoch/Monat) feiern wir weiterhin in der Pfarrkirche St. Johann.
- **DONNERSTAG:** Die halbtägige Anbetung am 1. Donnerstag im Monat (08:15-12:00 Uhr) und die wöchentliche Anbetung an allen anderen Donnerstagen (08:15-09:00 Uhr) findet nun immer in der Josefskapelle statt.
- **FREITAG:** Messe um 07.45 Uhr
- **SAMSTAG:** die vierzehntägige Sonntagvorabendmesse um 19:00 findet in der Josefskapelle statt.

Spezielle Vorabendmessen werden in der Pfarrkirche gefeiert. Bitte beachten Sie dazu die Mitteilungen im Gemeindeblatt.

ERSTKOMMUNION HÖCHST 2019 – „KIRCHE ENTDECKEN“

Am Samstag, den 26.1.19 waren in Rahmen der Erstkommunionvorbereitung 60 Kinder – aus den Volksschulen Kirchdorf, Unterdorf und der Schulstube in unserer Pfarrkirche unterwegs, um die „Kirche zu entdecken“. Begleitet wurden sie jeweils von einer männlichen Begleitperson. Das Thema der heurigen Erstkommunion lautet: „Ich bin geborgen in Gottes Hand“. PA Birgit Dellanoi führte in mehreren Gruppen die Kinder und Erwachsenen durch die Pfarrkirche und brachte so den Kirchenraum den Erstkommunionkindern ein Stück weit näher. Der Organist Harald Lechner hat in einem zweiten Teil der Kirchenführung auf der Empore die Orgel erklärt. Es gab für die Kinder viel Neues zu entdecken und zu erfahren. Dieser Tag wird für die Erstkommunikanten und auch für die Begleitpersonen unvergessen bleiben.

PA Birgit Dellanoi



ERSTKOMMUNION GAISSAU 2019

19 Kinder – 8 Buben und 11 Mädchen haben sich auf den Weg zur Vorbereitung auf die Erstkommunion gemacht. Dabei werden sie von ihren Eltern, ihren Tischmüttern in drei Tischrunden und in der Schule von ihrer Religionslehrerin unterstützt. Das Thema der heurigen Erstkommunion lautet: „Ich bin geborgen in Gottes Hand“. Beim „Kirche entdecken“ erkundeten die Kinder mit ihrer Religionslehrerin den Kirchenraum und auf der Empore wurde ihnen von Harald Lechner die Orgel und ihre Funktionen genau erklärt, was sie und auch ihre Begleitpersonen sehr begeisterte. Im Religionsunterricht durften die Kinder einen Gast – unseren Herrn Pfarrer Willi Schwärzler – begrüßen. Es kam zum Dialog mit ihm, der sowohl die Kinder als auch unseren Pfarrer beeindruckte. Brunner Sophie, Furmanek Maximilian, Bereiter Levi, Bösch Emma,

Feuerstein Lina, Gasser Bastian, Gaube Sebastian, Gehrler Anna, Klehenz Nora, Koch Pio, Kornberger Alexander, Längle Selina, Lüftenegger Melina, Lutz Clara, Lutz Sophie, Meier Robert, Reinecker Lewin, Violand Anika und Zechner Luna feiern am 19. Mai 2019 um 10.15 Uhr ihr Fest der Erstkommunion in unserer Pfarrkirche.

PA Birgit Dellanoi



FIRMUNG 2019

Am 12. Jänner haben sich 83 Firmlinge aus dem Pfarrverband Gaißau und Höchst auf den Weg zur Firmung gemacht. Die Firmung 2019 steht unter dem Motto „Gemeinsam unterwegs, Mein Leben – ein Labyrinth?“ An insgesamt vier gemeinsamen Treffen erhalten die Firmlinge einen Input zu unterschiedlichen Glaubens Themen. Die bisherigen Rückmeldungen sind sehr vielfältig und wir möchten diese der Gemeinde nicht vorenthalten

- Am besten gefiel uns die Gruppenarbeit, weil wir es dort lustig und super haben!
- Gruppenarbeit und alte Kollegen treffen
- Dass wir andere Leute kennengelernt haben und egal ob man älter oder jünger ist, verstand man sich. Dass man seine eigene Meinung sagen kann und es alle respektieren.
- Gruppenarbeit, lustig, neue Freunde
- Videos und Pause
- Dass wir so vieles über Gott und Jesus erfahren haben und dass wir neue Leute kennengelernt haben.



Die Firmung in **GAISSAU** findet am **11.05.2019** in der Pfarrkirche in Gaißau statt. Der Firmspender wird unser Dekan Paul Riedmann sein.

Die Firmung in **HÖCHST** findet am **27.4.2019** im Rahmen des Pastoralbesuchs des Bischofs in der Pfarrkirche in Höchst statt. Der Firmspender wird Bischof Benno Elbs sein.

HAUS FÜRANAND

Kurz vor Weihnachten fanden die Segnung und die Schlüsselübergabe an die Bewohner/innen und die Vertreter/innen verschiedener sozialer Institutionen statt! Ein Auszug aus dem Segensgebet für das Haus Füranand, seine Bewohner/innen und die Angestellten der Büros:



Der Mensch ist ein soziales Wesen; ein Wesen, das in Beziehung lebt und in ihr immer mehr Mensch wird. So richtig glücklich wird er also nur, wenn er nicht nur sich selbst sieht, nicht nur um sich selbst kreist, sondern das Füreinander da sein kennt und pflegt; das Miteinander leben schätzt und pflegt. Das egoistische Streben nach dem eigenen Vorteil und Weiterkommen taugt nicht als Handlungsprinzip für den Alltag, das Leben – erst recht im Alter – und die Zukunft der Gesellschaft. Der Mensch ist jenes Wesen, das füreinander da und miteinander auf dem Weg ist. Menschen brauchen und entfalten soziale Netzwerke ein Leben lang und benötigen – als Anlaufstelle und Service – nicht erst im Alter Sozialzentren.

So bitten wir um den Segen für die Bewohner und Bewohnerinnen der Mietwohnungen, der Wohngruppe und für jene, die in den Räumlichkeiten für den Sozialsprengel und Krankenpflegeverein arbeiten:

Gott, der Liebe und Treue. Jedes Füreinander lebt vom gegenseitigen Respekt und Vertrauen, von gegenseitiger Achtsamkeit und Toleranz, von gegenseitiger Hilfe und Dankbarkeit, von Aufrichtigkeit, Gespräch, Begabung und Solidarität.

Liebender und sorgender Gott! Segne das Haus „Füranand“, die Räumlichkeiten des neuen Sozialzentrums und vor allem die Bewohner und Bewohnerinnen, diejenigen die hier arbeiten oder eine Anlaufstelle und Hilfe suchen und finden. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen.

LANGE NACHT DER KIRCHEN IN HÖCHST

Alle zwei Jahre beteiligt sich unsere Diözese an der österreichweiten Langen Nacht der Kirchen. Auch wir machen wieder mit. Am **FREITAG, 24. MAI 2019** ist es soweit!

Die Nacht lässt die Kirchenräume in einem anderen Licht erscheinen. Sie bietet etwas, das in unserer technisierten Welt immer seltener zu finden ist - Atmosphäre. Damit setzen die christlichen Kirchen ein markantes Zeichen ihres Lebens in seiner Vielfalt. Sie machen sich die Atmosphäre der Nacht zu Nutze, lassen ihre Räume wirken und laden gastfreundlich in eine andere Welt ein, die vielen unbekannt ist.



In der Langen Nacht der Kirchen sind Sie herzlich eingeladen, unsere Höchster Kirche, einmal mehr anders zu erleben. Über Ihr Interesse und auf Ihr Kommen freuen sich das Seelsorge- und das Organisationsteam.

PATROZINIUM 2019 – TERMINAVISO

In unserer Pfarre St. Johann feiern wir das Patrozinium in diesem Jahr am Sonntag, 16. Juni 2019. In gewohnter Weise findet nach dem Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Chor St. Johann, das Pfarrfest – bei schönem Wetter auf der Festwiese unter den Bäumen und bei Regenwetter im Pfarrzentrum – statt. Die Bürgermusik spielt wieder zum Frühschoppen auf. Anlässlich der Fertigstellung der Sanierungsarbeiten unseres Kirchturms nützt unser Pfarrkirchenrat den Festtag, um Sie über die abgeschlossene Kirchturmsanierung zu informieren – lassen Sie sich überraschen. Feiern Sie mit uns!

Merken Sie sich deshalb schon jetzt den **16. JUNI 2019** vor, um mit uns zu feiern, auf die Sanierung des Kirchturms zurückzublicken und bei feinen Speisen und kühlen Getränken das gemütliche Beisammensein zu den Klängen der Bürgermusik Höchst zu genießen.

WIR freuen uns auf Sie!

PFARRVERBAND GAISSAU-HÖCHST – KLAUSUR IM KLOSTER BEZAU

Am 09.11.2018 trafen sich das Pastoralteam Gaißau, der Pfarrgemeinderat Höchst und alle Hauptamtlichen des Pfarrverbandes zu einer Klausur. Für die Moderation konnten wir Mag. Judith Zortea (Regionalbegleiterin der Diözese Feldkirch) gewinnen. Ebenso luden wir als Fachreferentin zum Thema Firmung Frau Mag. Brigitte Dorner ein. Als Schwerpunkte unserer Klausur hatten wir die Themen Firmung, Wortgottesfeier sowie Allfälliges als Programmpunkte fixiert.

Nach dem Fachvortrag betreffend Firmung und den Informationen über die Erfahrungen anderer Pfarren, Pfarrverbände etc., die durchwegs Mut machten, haben wir uns nach vorangegangener ausführlicher Diskussion klar mehrheitlich dafür entschieden, nach der Firmung 2019 in unserem Pfarrverband die Spendung des Sakramentes der Firmung auszusetzen und dann in Höchst ab 2024 und in Gaißau ab 2025 – hier wurden die Jugendlichen bisher mit 12 und nicht mit 13 Jahren wie in Höchst gefirmt – den dann 17-jährigen die Firmung zu spenden. Gemäß Entscheidung der Diözese Feldkirch ist spätestens ab 2027 in ganz Vorarlberg die Spendung des Sakramentes der Firmung an 17-jährige vorgesehen.

Zum Abschluss des Klausurhalbtags trafen wir uns um 22:00 Uhr zum Abendlob. Herbert Rosinger bereitete dazu Liederbüchlein vor und begleitete mit seiner Klarinette die Melodien, die gemeinsam gesungen wurden. Judith steuerte Gedanken bei und lud zur Meditation ein. Dann war noch Zeit, Gedanken auszutauschen und gemütlich beisammen zu sitzen.

Früh am Morgen trafen wir uns zum Frühstück, damit wir zeitgerecht wieder ins Forum zurückkommen konnten, um das nächste Hauptthema, die Wortgottesfeier, zu besprechen. Uns und auch den Liturgieverantwortlichen der Diözese ist es ein Anliegen, der Wortgottesfeier jenen Stellenwert einzuräumen, der ihr zusteht. Sie ist ein eigenständiger und vollgültiger Gottesdienst und kein Ersatz für eine Eucharistie, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht gefeiert werden kann. Eine Wortgottesfeier hat aufgrund der Verkündigung des WORTES GOTTES und der Zusage der GEGENWART JESU CHRISTI einen eigenen, unschätzbar hohen Wert! Außerdem können (junge) Menschen über die freiere und an die Lebenssituation der Menschen angepasste Gestaltung des Gottesdienstes zu einer christlichen Feiernkultur und zur Eucharistie hingeführt werden. Dadurch ergibt sich die Chance, dass Jung und Alt, Frauen

und Männer, die feiernde Pfarrgemeinde besser eingebunden und angesprochen werden kann. Ebenso dürfen wir nicht vergessen, dass insbesondere zur Urlaubszeit und aus verschiedenen anderen Gründen nicht immer ein Pfarrer im Pfarrverband zur Verfügung steht. Um das Ziel zu erreichen, der Wortgottesfeier den entsprechenden Stellenwert zu geben und die nötige Annahme zu verschaffen, wird eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die sich damit beschäftigen wird. Unter Allfälligem diskutierten wir das Anliegen aus beiden Pfarren, das Erntedankfest wieder so wie früher eigenständig zu feiern. Obwohl ein gemeinsames Erntedankfest in der Natur – bei der Flughalle – als große Bereicherung im Pfarrverband gesehen wird, soll doch den Anliegen der Arbeitskreise bzw. der Pfarrgemeinde Rechnung getragen und deren Wunsch berücksichtigt werden. Wir haben uns deshalb mehrheitlich dafür entschieden, in Zukunft das Erntedankfest in jeder Pfarre wieder eigenständig zu begehen. Es soll jedoch zukünftig im Pfarrverband ein paar gemeinsame Messfeiern geben, um darin unsere Gemeinschaft zu bekräftigen und zu bestärken.

In der Folge waren noch Termine zu klären und Absprachen zu treffen, ehe wir nach einem gemeinsamen Mittagessen von Bezau aus unseren Heimweg antraten.

Wir machen uns die Entscheidungen, die getroffen werden müssen, nicht leicht. Es gibt Vorgaben aus der Diözese, die zu berücksichtigen sind und genauso Anliegen aus den Pfarrgemeinden, die uns wichtig sind. Umso mehr freuen wir uns auf Feedback, Anregungen, Wünsche etc., bitten aber auch um Verständnis, wenn nicht jedes Anliegen gleich oder gar nicht berücksichtigt werden kann.



Unser besonderer Dank gilt Frau Mag. Judith Zortea für die professionelle und kompetente Moderation unserer Klausur und ihre Inputs/Anregungen sowie Frau Brigitte Dorner für ihren Fachvortrag und ihre Beratung zum Thema Firmung. Ebenso bedanken wir uns für die herzliche Aufnahme im Kloster Bezau bei

Simone und Herbert mit ihrem Team für die wunderbare Betreuung und feine Verköstigung.

„Dialog bedeutet Kompromiss: Wir lassen uns auf die Meinung des anderen ein.“ (Dalai Lama)

Herbert Rosinger

KONZERT MIT TROMPETEN UND ORGEL

Am Montag, den 13. Mai findet mit Beginn um 20.15 Uhr das 11. Konzert der synoptischen Reihe WEGE BACHS in der Pfarrkirche St. Johann / Höchst statt. Die Konzerte der Reihe WEGE BACHS sollen Kompositionen miteinander kombinieren, welche in einem bestimmten Bezug zur Persönlichkeit von Johann Sebastian Bach stehen; sei es im Sinne einer Vorgängerschaft oder im Sinne einer Nachfolge. Darum sind diese Veranstaltungen „synoptische Konzerte“.

Beim 11. Konzert dieser Reihe am Montag, 13. Mai 2019 steht das „Konzertieren“ im Mittelpunkt: das Konzertieren als Wettstreit zweier oder mehrerer Instrumente oder auch, wie im Falle der großen Orgel, auf einem Instrument allein. So werden Kompositionen für Trompete + Orgel (von Girolamo Fantini und Giuseppe Torelli), für zwei Trompeten + Orgel (von Francesco Manfredini) und auch für Orgel solo (von Johann Gottfried Walther, Johann Sebastian Bach und Christian Heinrich Rinck) bei diesem Konzert erklingen.

Die beiden Trompeter Gabriel-Maria Morre und Thomas Vötterl haben sich in vielen internationalen Konzerten als virtuose Meister ihres Faches bewiesen, die sie z.T. solistisch, z.T. als Mitglied von Kammerensembles (z.B. Concerto Stella Matutina, Quintetto Senza Nome, Bläserphilharmonie Salzburg, Ensemble Raetiana) bestritten haben.



An der großen Rieger-Orgel ist (wie immer bei der Reihe WEGE BACHS) Prof. Bruno Oberhammer.

HERZLICHER DANK FÜR DIE VIELFÄLTIGE MITARBEIT IM PASTORALTEAM

Das Pastoralteam setzt sich – neben den Hauptamtlichen – aus drei ehrenamtlichen Personen zusammen. Denn jede der drei Personen ist für einen der drei wichtigen Aufgaben der Pastoral „zuständig“. Zuständig meint: Er ist Ansprechpartner für andere Mitarbeiter/innen in der Pfarre, die in diesem Bereich tätig sind; er bringt Anfragen, Initiativen, Vorschläge, in die Besprechung/Sitzung des Pastoralteams ein oder leitet sie an die Hauptamtlichen weiter; er gibt Auskünfte, koordiniert Einsätze und Tätigkeiten ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen; er kümmert sich darum, dass die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen die nötigen Hilfsmittel und Voraussetzungen für ihre Einsätze haben, sodass sie sich gut und gern einbringen/engagieren können. Im Pastoralteam in Gaißau waren dies: Christoph Heinze, für den Aufgabenbereich Diakonie, Lukas Huber, für die Verkündigung und Wilfried Meier für die Liturgie. Sie haben ihre Aufgabe voll Freude und großem unermüdlichem Einsatz ausgefüllt. Dafür sage ich Christoph, Lukas und Wilfried – im eigenen und im Namen der Pfarre bzw. des Pfarrverbands – ein großes und herzliches Dankeschön!

Da alle drei ihre Aufgabe mit Jahresende 2018 zurückgelegt haben, bitten wir Hauptamtlichen jede und jeden, sich zu überlegen, wo und wie sehr sie/er sich aufgrund ihrer/seiner Fähigkeiten als Einzelne(r) oder – zusammen mit anderen als Arbeitskreis oder Team (z.B. Arbeitskreis Feste und Feiern, Arbeitskreis Ehe und Familie, Missionskreis, Arbeitskreis Adventmarkt, Arbeitskreis Soziales, Erstkommunionsteam, Firmteam, Sternsinger-team, u.a.) in der Pfarre einsetzen kann und will. Auch die bisherigen Arbeitskreise und Teams bzw. Einzelpersonen sind über neue Mitarbeiter/innen froh; sei es der Besuchsdienst Entenbad, die Lektor/innen, die Kommunionhelfer/innen, Wortgottesfeierleiter/innen (auch für die Gestaltung und Leitung der Totenwache). Nicht zuletzt bräuchte auch unsere Mesnerin dringend eine(n) zweite(n) Mitarbeiter/in. Ich denke, dass für jede/n etwas dabei ist. Wenn nicht, dann kann jede/r selbst einen Aufgabenbereich überlegen und Mitarbeiter/innen suchen und sich bei einem der Hauptamtlichen melden.

Pfarrer Willi

DANKEFEST 2018





BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. OTHMAR GAISSAU

FREITAG, 15. MÄRZ

19:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Klosterkapelle

DIENSTAG, 19. MÄRZ: FEST DES HL. JOSEF

08:45 Uhr Messe in der Klosterkapelle

FREITAG, 22. MÄRZ

19:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Klosterkapelle

SAMSTAG, 23. MÄRZ

19:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge in der Pfarrkirche

DIENSTAG, 26. MÄRZ

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen

FREITAG, 29. MÄRZ

19:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Klosterkapelle

DIENSTAG, 9. APRIL

19:00 Uhr Versöhnungsfeier in der Klosterkapelle – Wir laden zum wohlwollenden und kritischen Blick auf das Leben und zur Versöhnung mit sich, den Mitmenschen und Gott herzlich ein.

Freitag, 12. April

19:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Klosterkapelle

Palmsonntag, 14. April: Einzug Jesu in Jerusalem

10:15 Uhr Festgottesdienst mit Palmsegnung

Gründonnerstag, 18. April: Gedächtnis des letzten Abendmahls

19:00 Uhr Gedächtnisfeier des letzten Abendmahls und Brotfeier der Erstkommunikanten

Karfreitag, 19. April: Gedächtnis des Leidens und Sterbens Jesu

15:00 Uhr Feier zur Todesstunde Jesu, besonders für Familien und Kinder

Karsamstag, 20. April: Grabesruhe

17:00 Uhr Segnung der Osterspisen

Ostersonntag, 21. April: Feier der Auferstehung Jesu

06:00 Uhr Ostermorgenfeier, anschließend Osterfrühstück im Klostersaal

10:15 Uhr Österliche Wortgottesfeier

Ostermontag, 22. April

10:15 Uhr Festlicher Gottesdienst

Sonntag, 5. Mai

10:15 Uhr Wortgottesfeier (Erstkommunion in Höchst)

FREITAG, 10. MAI

19:00 Uhr Maiandacht in der Kirche

SAMSTAG, 11. MAI: FIRMUNG

17:00 Uhr Firmung; Firmspender: Dekan Paul Riedmann; musikalische Gestaltung: Kirchenchor

SONNTAG, 12. MAI: VISITATION VON BISCHOF BENNO IN UNSERER PFARRGEMEINDE

10:15 Uhr Messe mit Bischof Benno. Im Rahmen des Pastoralbesuchs (Visitation) von Bischof Benno sind alle herzlich zur Messe eingeladen und im Anschluss daran zu einer Begegnung mit ihm.

FREITAG, 17. MAI

19:00 Uhr Maiandacht in der Kirche

SONNTAG, 19. MAI: ERSTKOMMUNION

10:15 Uhr Feierliche Erstkommunion; musikalische Gestaltung: Kirchenchor und Musikverein

FREITAG, 24. MAI

19:00 Uhr Maiandacht in der Kirche mit dem Kirchenchor

DIENSTAG, 28. MAI

19:00 Uhr kurze Bittprozession und Messe mit Jahresgedächtnis für die Verstorbenen

DONNERSTAG, 30. MAI: AUFNAHME CHRISTI IN DEN HIMMEL

10:15 Uhr Feldmesse bei/in der Flughalle; musikalische Gestaltung: Jugendkapelle Gaißau Gajuka; anschließend Agape

SONNTAG, 2. JUNI

10:15 Uhr Dankgottesdienst mit den Erstkommunionkindern

SONNTAG, 9. JUNI: PFINGSTEN

10:15 Uhr Festgottesdienst; musikalische Gestaltung: Kirchenchor

PFINGSTMONTAG, 10. JUNI

10:15 Uhr Festlicher Gottesdienst

SONNTAG, 16. JUNI

10:15 Uhr Feldmesse vor dem Rheinholz (bei guter Witterung); bei Schlechtwetter: Messe in der Rheinblickhalle

DONNERSTAG, 20. JUNI: FRONLEICHNAM

10:15 Uhr Messe und Prozession (bei guter Witterung) mit dem Musikverein Gaißau



BESONDERE GOTTESDIENSTE – ST. JOHANN HÖCHST

DIENSTAG, 19. MÄRZ: FESTTAG DES HL. JOSEF

18:00 Uhr Messe in und Weihe der Josefskapelle (ehemals Altenwohnheimkapelle) durch Dompfarrer Msgr. Rudolf Bischof, Generalvikar ; musikalische Gestaltung: Phonic; anschließend Agape im Franz Reiter Saal (Haus Füranand)

SONNTAG, 24. MÄRZ

08:45 Uhr Vorstellungsgottesdienst und Lichtfeier mit den Erstkommunionkindern; musikalische Gestaltung: Simone Humpeler und Kinder der Schulstube

SAMSTAG, 30. MÄRZ

19:00 Uhr Messe und Gedenken der verstorbenen Chormitglieder des Chores St. Johann; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann in der Pfarrkirche

SONNTAG, 31. MÄRZ

08:45 Uhr Familienmesse; anschließend Pfarrcafe

MITTWOCH, 3. APRIL

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen

SONNTAG, 7. APRIL

08:45 Uhr Messe; musikalische Gestaltung: Jodlerclub Rorschach

MITTWOCH, 10. APRIL

19:00 Uhr Versöhnungsfeier – Wir laden zum wohlwollenden und kritischen Blick auf das Leben und zur Versöhnung mit sich, den Mitmenschen und Gott herzlich ein.

DONNERSTAG, 11. APRIL

14:30 Uhr Wortgottesfeier mit Krankensegnung und Krankensalbung; die Messe im Haus Mitand entfällt

PALMSONNTAG, 14. APRIL: EINZUG JESU IN JERUSALEM

19:00 Uhr Vorabendmesse mit Palmsegnung
08:45 Uhr Festgottesdienst mit Palmsegnung und den Firmlingen; musikalische Gestaltung: Chörle Voices; anschließend: Pfarrcafe

GRÜNDONNERSTAG, 18. APRIL: GEDÄCHTNIS DES LETZTEN ABENDMAHLS

17:00 Uhr Gedächtnisfeier des letzten Abendmahls und Brotfeier der Erstkommunikanten; Anbetung bis 22:00 Uhr in der Kirche

KARFREITAG, 19. APRIL: GEDÄCHTNIS DES LEIDENS UND STERBENS JESU

19:00 Uhr Karfreitagliturgie mit Kreuzverehrung

KARSAMSTAG, 20. APRIL: GRABESRUHE

17:00 Uhr Segnung der Osterspisen
20:30 Uhr Feier der Osternacht mit dem Chor St. Johann

OSTERSONNTAG, 21. APRIL: FEIER DER AUFERSTEHUNG JESU

10:15 Uhr Festgottesdienst besonders für Familien und Kinder; musikalische Gestaltung Phonic

OSTERMONTAG, 22. APRIL

08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst

SAMSTAG, 27. APRIL: FIRMUNG UND VISITATION VON BISCHOF BENNO IN UNSERER PFARRGEMEINDE

17:30 Uhr Firmungsgottesdienst. Firmspender Bischof Benno. Im Rahmen des Pastoralbesuchs (Visitation) von Bischof Benno sind alle herzlich zur Messe eingeladen und im Anschluss daran zu einer Begegnung mit ihm.

SONNTAG, 28. APRIL

08:45 Uhr Sonntagsmesse mit Aufnahme der neuen Ministranten; musikalische Gestaltung: Patrick Radoszticz und Musikschüler

MITTWOCH, 1. MAI

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen

SONNTAG, 5. MAI: ERSTKOMMUNION

Mitgestaltung: Bürgermusik Höchst, Chor St. Johann, Projektchor der VS Unterdorf (08:45 Uhr) und Schulchor der VS Kirchdorf (10:30 Uhr)
08:45 Uhr Feierliche Erstkommunion der VS Unterdorf und Schulstube
10:30 Uhr Feierliche Erstkommunion der VS Kirchdorf

SAMSTAG, 11. MAI

19:00 Uhr Wortgottesfeier (wegen Firmung in Gaißau)

SONNTAG, 19. MAI

08:45 Uhr Familienmesse

SONNTAG, 26. MAI

08:45 Uhr Dankgottesdienst mit den Erstkommunionkindern

MITTWOCH, 29. MAI

19:00 Uhr kurze Bittprozession; anschließend Messe; bei Schlechtwetter: Messe um 19:00 Uhr

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)

**DONNERSTAG, 30. MAI: AUFNAHME CHRISTI IN DEN HIMMEL**

10:15 Uhr Feldmesse bei/in der Flughalle; musikalische Gestaltung: Jugendkapelle Gaißau Gajuka; anschließend Agape

SONNTAG, 2. JUNI

08:45 Uhr Messe; musikalische Gestaltung: Chor der Kärntner in Vorarlberg

MITTWOCH, 6. JUNI

19:00 Uhr Jahresgedächtnis für die Verstorbenen

SONNTAG, 9. JUNI: PFINGSTEN

08:45 Uhr Festgottesdienst; musikalische Gestaltung: Kirchenchor St. Nikolaus, Fußach; anschließend Jazz-brunch

MONTAG, 10. JUNI: PFINGSTMONTAG

08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst

SONNTAG, 16. JUNI

10:15 Uhr Patrozinium; musikalische Gestaltung: Chor St. Johann; anschließend Pfarrfest auf der Festwiese (bei guter Witterung; bei Schlechtwetter: im Pfarrsaal)

DONNERSTAG, 20. JUNI: FRONLEICHNAM

08:45 Uhr Festlicher Gottesdienst

SONNTAG, 23. JUNI

10:15 Uhr Messe (musikalische Gestaltung: Chor St. Johann) und Prozession (bei guter Witterung) mit der Bürgermusik Höchst

GOTTESDIENSTE ST. JOHANN, HÖCHST**SAMSTAG**

19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den ungeraden Kalenderwochen; ab Samstag, 13. April in der Josefskapelle (ehemals Altenwohnheimkapelle)

SONNTAG

08:45 Uhr: Messfeier

MITTWOCH

19:00 Uhr: Abendmesse

DONNERSTAG

16:00 Uhr: Messfeier im Haus Mitand

FREITAG

07:45 Uhr: Messfeier

WERKTAGS JEWEILS

07:30 Uhr: Rosenkranzgebet im Winter in der Altenwohnheimkapelle

JAHRESGEDÄCHTNIS :**1. MITTWOCH IM MONAT**

19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen drei Jahre

TAUFEN

14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes ungeraden Monats

PFARRBÜRO ST. JOHANN HÖCHST

Kirchplatz 10, 6973 Höchst
T: 05578/75417
F: 05578/75417-6
M: kontakt@pfarre-hoechst.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Mo bis Fr von 8 bis 11 Uhr
Di von 18 bis 19:30 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER

Do 17:30 bis 18:30 Uhr

**UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN****PAULA FEISTENAUER**

26.04.1936-12.12.2018

**GEMMA BRUNNER**

20.07.1941-13.12.2018

**ELISABETHA REINER**

26.03.1928-02.01.2019

**HEIDI SCHNEIDER**

10.04.1935-07.01.2019

**ZITA BRUNNER**

05.08.1933-08.01.2019

**DIETMAR
ROSSMANITH**

29.12.1972-24.01.2019

WIR GRATULIEREN HERZLICH ZUR TAUFE**MATHEO,**

des Bentele Peter und der Blum Elisabeth,
getauft am 17.11.2018

EMMA ANNA,

des Wilfing Florian und der Hofer Alice Cornelia,
getauft am 13.01.2019

MELINA,

des Madertoner Christoph und der Lippusch Jacqueline,
getauft am 13.01.2019

OLIVIA PAULA,

des Kalb Robert und der Kalb-Feuerstein Sabrina,
getauft am 13.01.2019

ERIK ERWIN,

des Mock Dominik und der Magdalena,
getauft am 13.01.2019

MICHAEL,

des Thaler Matthias und der Sophia,
getauft am 13.01.2019

LINA,

des Metzler Klaus und der Jasmin,
getauft am 19.01.2019

MORITZ ALEXANDER,

des Stahl Alexander und der Simone,
getauft am 03.03.2019





GOTTES SEGEN UND GESUNDHEIT UNSEREN JUBILAREN VON MÄRZ BIS MITTE JUNI 2019

ZUM RUNDEN 70IGER:

04.05.1949 Armin Gasser, Winkelweg 9

75 JAHRE UND ÄLTER

16.03.1942	Franz Brunner, Falkenstr. 15	03.05.1938	Adolf Feiel, Wichnerstr. 14
17.03.1944	Hans Mirnig, Bitzestr. 4	03.05.1936	Egon Blum, Im Schlatt 23
19.03.1941	Josefine Deiring, Brugger Str. 8	04.05.1940	Edgar Burtscher, Feldrain 6
19.03.1936	Josephina Grabherr, Fährestr. 3	05.05.1939	Brunhild Brunner, Augasse 9
20.03.1940	Hermine Hämmerle, Rheinstr. 42	06.05.1936	Ludwig Nussbichler, Grenzstr. 8
22.03.1941	Erich Gehrler, Riedstr. 55	10.05.1941	Lieselotte Lorenzini, Paradies 36
23.03.1925	Franziska Tauscher, Franz-Reiter-Str. 8	12.05.1934	Peter Madertoner, Im Dorf 15
24.03.1934	Josefine Rasser, Wichnerstr. 39	18.05.1932	Erwin Plankensteiner, Eichenweg 5
27.03.1932	Helmut Brunner, Kornfeld 9	19.05.1940	Siegfried Zenz, Wiesenstr. 22
27.03.1926	Maria Nagel, Im Städtle 50	23.05.1925	Lilly Brunner, Paradies 15
29.03.1940	Hermo Weiß, Dammgasse 23	24.05.1940	Marianne Gehrler, Paradies 6
29.03.1929	Gertrud Sohm, Sonnengarten 15	24.05.1930	Albert Lampert, Landstr. 25
		27.05.1944	Richard Decker, Kapellenstr. 33
		28.05.1942	Maria Hofer, Römerstr. 7
01.04.1927	Ilse Nagel, Schlossergasse 1		
05.04.1938	Wilfried Gehrler, Nordweg 2		
08.04.1939	Egon Böhler, Webergasse 20	01.06.1929	Brigitte Hagspiel, Deltastr. 11
08.04.1926	Berta Bohner, Schlossergasse 3	04.06.1937	Hubert Gehrler, Paradies 6
09.04.1936	Fridolin Albrecht, Birkenweg 6	05.06.1944	Margit Helbok, Flurstr. 22
10.04.1944	Werner Schmid, Wichnerstr. 28	05.06.1944	Anna Käser, Rheinstr. 8
10.04.1943	Bruno Helbock, Wuhrweg 3	06.06.1940	Hannelore Blum, Im Schlatt 23
10.04.1937	Engelbert Theuerweckl, Franz-Reiter-Str. 12	13.06.1935	Anna Nagel, Franz-Reiter-Str. 12
12.04.1940	Brigitte Brunner, Franz-Reiter-Str. 34		
14.04.1930	Wilhelm Kogler, Lettenstr. 16		
19.04.1941	Artur König, Rheinstr. 31		
19.04.1940	Franz Bacher, Birkenweg 12		
24.04.1943	Elfriede Helbok, Seestr. 57		
25.04.1936	Anna Blum, Jahnstr. 8		
26.04.1939	Bruno Pircher, Franz-Reiter-Str. 8		
27.04.1931	Magdalena Forster, Wuhrweg 3		
28.04.1941	Manfred Lenz, Jahnstr. 9		
29.04.1940	Hermann Wadler, Bündtenstr. 55		

Die Liste der Jubilare wird uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Von den Geburtstagskindern wird jeweils beim 70iger das Einverständnis der Veröffentlichung eingeholt.



GOTTESDIENSTE ST. OTHMAR, GAISSAU

SAMSTAG

19:00 Uhr: Vorabendmesse nur in den geraden Kalenderwochen in der Klosterkapelle

SONNTAG

10:15 Uhr: Messfeier

DIENSTAG

19:00 Uhr: Abendmesse in der Klosterkapelle

DONNERSTAG

07:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

HERZ JESU FREITAG – 1. FREITAG IM MONAT

19:00 Uhr: Messe in der Klosterkapelle

JEDEN TAG

15:30 Uhr: Rosenkranz in der St. Josefskapelle im Pflegeheim

JAHRESGEDÄCHTNIS:

4. DIENSTAG IM MONAT

19:00 Uhr: monatliches Jahresgedächtnis für die Verstorbenen der vergangenen fünf Jahre

TAUFEN

14:00 Uhr: am 1. Sonntag jedes geraden Monats

UNSEREN VERSTORBENEN ZUM GEDENKEN



**HANS-ULRICH
SCHAFFER**
06.11.1962 - 08.01.2019



JÜRGEN STEURER
15.10.1962 - 15.02.2019

PFARRBÜRO ST. OTHMAR GAISSAU

Kirchstraße 4, 6974 Gaißau
T: 05578/71400
M: kontakt@pfarre-gaissau.at
Website: www.pfarre-gaissau.at

ÖFFNUNGSZEITEN:

Freitag, 15.00 bis 16.00 Uhr

SPRECHSTUNDE PFARRER

Dienstag, 17.30 bis 18.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN BÜCHEREI

Dienstag 15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 - 19.00 Uhr

GOTTES SEGEN UND GESUNDHEIT UNSEREN JUBILAREN VON MÄRZ BIS MITTE JUNI 2019

ZUM RUNDEN 70IGER:

03.04.1949 Walter Lutz
27.05.1949 Petromir Lucic
12.06.1949 Maria Teis

75 JAHRE UND ÄLTER

10.05.1927 Irma Bischof	18.03.1941 Bernhard Schneider
19.05.1927 Margaretha Steiner	01.04.1941 Rosmarie Matt
	08.06.1941 Werner Hagenbucher
12.04.1932 Theresia Linder	18.05.1942 Rosmarie Schneider
13.06.1932 Frieda Fulterer	05.06.1942 Gottfried Brandstätter
09.04.1934 Edith Gort	24.03.1943 Meinrad Geist
10.04.1936 Helmut Karg	05.04.1943 Gottfried Mitterutzner
22.03.1937 Bertha Untersander	27.03.1944 Günther Gayde
	12.05.1944 Marlies Reinwald
22.04.1938 Danica Plahuta	21.03.1945 Almut Geist
24.04.1938 Andreas Huber	10.05.1946 Alois Lutz
04.05.1938 Karl Müller	15.05.1947 Aloisia Lobnig
11.05.1938 Maria Weinhandl	31.05.1947 Irma Huber
04.06.1938 Helmut Arthofer	10.06.1947 Karl Willi
12.05.1940 Arvid Hazenack	

Die Liste der Jubilare wird uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Von den Geburtstagskindern wird jeweils beim 70iger das Einverständnis der Veröffentlichung eingeholt.

DER LANGE WEG DER KAKAOBOHNE

Schokolade hat wieder Hochsaison. Zu Ostern, Muttertag usw. wird gerne Schokolade verschenkt. Doch woher kommen die Kakaobohnen, der Zucker? Unter welchen Bedingungen arbeiten die Bauern, um uns diesen süßen Genuss zu ermöglichen?

Der Kakaobaum kommt ursprünglich aus dem tropischen Amerika. Es ist ein bis zu 15 Meter hoher Baum, der viel Regen und Wärme, aber auch Schatten braucht. Sein Hauptanbaugebiet liegt daher rund um den Äquator.

Kakao unterliegt starken Preisschwankungen auf dem Weltmarkt. In Zeiten niedriger Preise geben die Mindestpreise des Fairen Handels den ProduzentInnen Sicherheit. Ist der Weltmarktpreis hoch, stärken die Leistungen des Fairen Handels die Genossenschaften, um ihren Mitgliedern in schlechten Zeiten Rückhalt bieten zu können.

Der Kakaobauer Guillermo Calle Villegaz von El Ceibo erzählt: „Als ich noch ein Kind war, mussten wir unseren Kakao an Unternehmen verkaufen. Auf die Bezahlung warteten wir oft zwei Wochen, einen Monat; manchmal haben wir gar nichts bekommen. Schließlich ist die Idee entstanden, einen Dachverband zu gründen und 12 Kooperativen haben sich zusammengesetzt.“

El Ceibo in Bolivien ist seit den 80iger Jahren ein verlässlicher Partner, der hochwertiges Kakaopulver zu uns nach Österreich liefert. In La Paz werden in der eigenen Fabrik die fermentierten Bohnen zu Kakaobutter und -pulver verarbeitet, die zuvor aus dem Tiefland mühsam in die Hauptstadt transportiert wurden. Auch auf der philippinischen Insel Panay profitieren die Zuckerbauern und -bäuerinnen vom Fairen Handel. Sie haben die Gewissheit, dass sich ihr Aufwand lohnt. Faire Bezahlung und die verlässliche Zusammenarbeit gibt ihnen und ihren Kindern eine Zukunft.



ÖFFNUNGSZEITEN HÖCHST:

Dienstag: 8.30 bis 12.00 Uhr und 14.30 bis 18.00 Uhr
Donnerstag: 14.30 bis 18.00 Uhr
Samstag: 8.30 bis 12.00 Uhr

DAS WELTLADENTEAM HÖCHST FREUT SICH ÜBER IHREN BESUCH!



DIE ARBEIT DES VORARLBERGERS IN BRASILIEN

Der gelernte Bootsbauer Thomas Bauer zog im Jahre 1996 von Höchst in Vorarlberg nach Jacobina, ins trockene Hinterland Bahias. „Armenhaus Brasiliens“ wird der Nordosten genannt. Hier begegnet man täglich extremer Armut und sozialen Missständen, obwohl die Natur allen die Möglichkeit gäbe, gut leben zu können. Nicht natürliche Gegebenheiten sind die Ursache der Armut, sondern Besitzverhältnisse und Interessen der Weltwirtschaft.

HUNGER DER INDUSTRIE

Der weltweite Immobilienboom ist zu Ende. Biosprit hingegen verspricht hohe Gewinne. Die Kleinbauern, die auf ihrem Stück Land das anbauen, wovon ihre Familie lebt, sind dabei im Weg. Sie behindern den „Fortschritt“. Der Hunger der internationalen Konzerne nach Land scheut daher auch vor gewaltsamer Vertreibung nicht zurück.

Auch Edelmetalle oder seltene Erden (z.B. für die Herstellung von Handys) finden sich genau in jenen Weltgegenden, für die sich bisher niemand interessiert hat. Die dort lebenden Kleinbauernfamilien kommen in der Planung der internationalen Konzerne nicht vor. Geflüssentlich verschweigen gewinnträchtige Businesspläne die großflächige Vergiftung von Wasser und fruchtbaren Böden als Folge unkontrollierten Raubbaus an der Natur.

HUNGER DER MENSCHEN

Inzwischen geht es meist nicht einmal mehr darum, die Vertreibung der Kleinbauern zu verhindern: Auf vergifteten Böden kann niemand mehr Lebensmittel anbauen. Und in Brasilien ist das Recht häufig immer noch auf der Seite des Stärkeren. Aber die Familien sollen wenigstens Unterstützung erhalten für eine neue Existenzgrundlage: Die Umsiedlung auf brach liegendes Land, ein Häuschen in der Stadt... Redliche Rechtsanwälte gibt es kaum oder sie sind unerschwinglich für die Armen. Oft braucht es auch eine vorübergehende Lebensmittelhilfe, damit Kinder und Eltern nicht verhungern. Das Wichtigste aber ist das Wissen: Da steht jemand auf unserer Seite, wir sind nicht ganz vergessen, wir haben die Chance auf ein Überleben!

HOFFNUNG AUF ÜBERLEBEN

Thomas Bauer ist ein Hoffnungsträger für die Menschen: An der Seite der Kleinbauernfamilien kämpft er um ihre Rechte. Durch Pilotprojekte fördert er Methoden angepassten Landbaus auch auf halbtrockenen Böden. Er steht den Familien beratend zur Seite,

organisiert Weiterbildungen und rechtlichen Beistand. Als Koordinator der Landpastoral für den ganzen Bundesstaat Bahia (7 mal so groß wie Österreich) zeigt er Ungerechtigkeiten öffentlich auf.



Einigen hundert Familien konnte dadurch eine neue Lebensgrundlage geschenkt werden, eine Möglichkeit

Wurzeln zu schlagen. Die Familien produzieren wieder für ihre Selbstversorgung.

Den Überschuss bieten sie auf den lokalen Märkten zum Verkauf an. Oft ermöglicht erst dieses Zusatzeinkommen die Schulbildung der Kinder und damit bessere Zukunftschancen für die nächste Generation.

Bei einem zweiwöchigen Besuch bei Thomas Bauer im Sommer 2010 haben wir die rührende Dankbarkeit der Bauernfamilien erlebt. Und wir konnten uns hautnah von Sinn und Fruchtbarkeit seines Einsatzes überzeugen.

Gerhard Vonach, Pfarre Frastanz

Wolfgang Steger, Bregenz

EIN BERICHT AUS BRASILIEN

Als der Fazendeiro uns von unserem kleinen Feld vertrieb, haben wir alles verloren. Er hat uns einfach eingezäunt und seine Rinder hineingetrieben. Sie haben unsere Ernte zertrampelt und aufgefressen. Mein Vater musste damals als Tagelöhner an den verschiedensten Orten um Arbeit suchen. Es war eine sehr schwierige Zeit für uns und oft hatten wir nicht genug zu essen.

Heute ist alles anders. Wir haben uns zusammengesetzt und ein schon lange brachliegendes Land besetzt. Nach gut sieben Jahren in einfachsten Hütten, bedeckt mit Plastikplanen, ist es uns gelungen: Das Land gehört uns. Hier können wir nun Wurzeln schlagen, es kann uns niemand mehr vertreiben. Wir haben uns unsere Freiheit erkämpft, uns geht es jetzt viel besser. Auf unseren Feldern können wir Bohnen, Mais, Maniok und andere Dinge anpflanzen. Wir haben Wasser, das wir in unseren Zisternen auffangen und das uns über die trockenen Monate hinweghilft. Wir wohnen in guten Häusern und unsere Kinder können hier eine Schule besuchen. All dies hier wäre ohne die Unterstützung von Thomas und der Landarbeiterpastoral nicht möglich gewesen.

Seu Daniel, Dorf Barreiras



Medieninhaber: Pfarramt, 6973 Höchst und 6974 Gaißau

Redaktion: Pfarrer Willi Schwärzler, Verena Bacic,

Niko Pranjic, Birgit Dellanoi

Layout: Vanessa Schobel

Fotos: Pfarre Höchst, Pfarre Gaißau, Vanessa Schobel

Druck: Diöpress, 6800 Feldkirch

Das nächste Pfarrblatt wird Mitte Juni 2019 veröffentlicht werden. Berichte und Fotos können sie an folgende Email senden: kontakt@pfarre-hoechst.at oder kontakt@pfarre-gaissau.at.

Der Redaktionsschluss ist am 24. Mai 2019.

